Zwischen Raufbold und Hippielady

Autor(en): **Reims, Martina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwischen Raufbold und Hippielady

Funktionalität und Schönheit lassen sich nicht immer unter einen Hut bringen. Doch bei Kinderkleidung ist dies einfach angesagt, wie man bei der «Kind und Jugend» in Köln vom 11. bis 13. Februar 2000 beobachten konnte. So werden die Klamotten immer mehr mit funktionellen Reflektoren, wattierten Knie- und Ellbogenpartien sowie Taschenvarianten versehen. Doch Koketterie muss sein. Gerne wird mit Stickereien, Perlen, Mini-Spiegeln, Fransen, Federn und Boas geschmückt. Die Farbpalette hat wieder zugelegt. Orange-Rot und Rost glänzen neben Grau-, Grün- und Lila-Schattierungen. «In» sind ausserdem Gucci-Dessins an Schlaghosen und lange schmale Röcke mit Bordüren. Witzig ist der Kontrast von Papertouch zu Plüsch und Faserpelz. Megahip sind kurze haarige Jacken, aber praktisch sind hüftlange wattierte Jacken aus Mikrofaser.

Coole Typen

Verhaltener ist die Jungenkleidung. Hier werden höchstens die Kurzen in freundliche Töne gehüllt. Die Grossen wollen cool sein. So werden wir auf den Schulhöfen weiterhin Schwarzvarianten sehen. Farbe darf höchstens als Label auftauchen. Wieder im Vormarsch sind Army-Modelle, die sich nach wie vor grosser Beliebtheit bei den vor- und pubertierenden Jungs erfreuen. Auf der Materialpalette warten Kontraste auf. Neben glänzenden Nylons, bieten sich wieder mal Cord sowie schwere Doppel-Twills an. Hemden setzen sich rustikal in Szene, wobei auch hier gerne Taschen und Kapuzen angesetzt werden, wie auch an Shirts und Sweats.

Sehr dezent werden die Babies eingekleidet. Lindgrün, Jade, Apricot und Altrosa sind hier angesagt. Darauf tummeln sich die zurzeit aktuellen Teletubbies und Tigerenten. Der Jeanslook bleibt für die Kleinen weiter ein wichtiges Thema, da sich hier wunderbar funktionelle Details wie Doppelknie und Ellbogen verarbeiten lassen.

Martina Reims

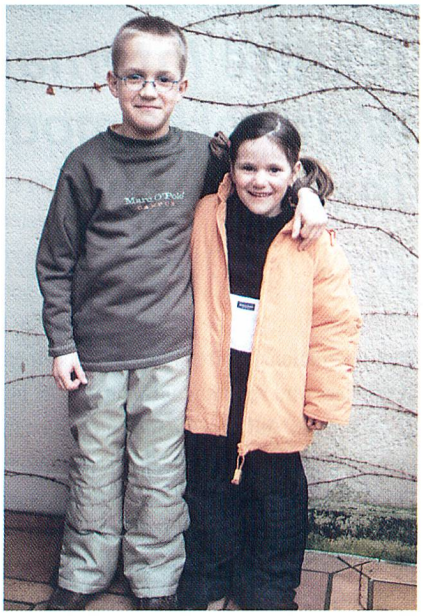

Foto: Marc o'Polo

STRICO auf der texcare 2000

Halle 8.0 Stand F07

Strapazierfähige Barecode-Etiketten

Auch in der Textilbranche ist der Einsatz von Barcodes längst nicht mehr wegzudenken. Die individuelle und dauerhafte Kennzeichnung eines Artikels in maschinenlesbarer Form, dessen Verfolgung über verschiedene Prozessschritte sowie die Bewirtschaftung der gewonnenen Daten sind ganz konkrete Bedürfnisse der Wäscher und Reiniger.

Zu diesem Zweck bietet die Firma STRICO AG äusserst strapazierfähige, gewobene Barcode-Etiketten mit fortlaufender Nummerierung an. Diese Etiketten bewähren sich seit Jahren auf Millionen von Berufskleidern und Uniformen, auf Operationswäsche und OP-Tüchern, im Kostüm- und Kleiderverleih. Aus hauchdünnen Polyesterfäden gewoben, überstehen diese Etiketten Industriewäsche und chemische Reinigung ohne zu verblassen.

An der texcare sind am Stand der STRICO AG nebst Anwendungen aus dem Textilbereich auch zahlreiche Beispiele von Strichcode-Kennzeichnungen aus den Bereichen Logistik, Automatisierung, Warenfluss und Prozesssteuerung zu sehen. Die anwesenden Fachleute geben gerne Auskunft.

STRICO AG, Weiherholzstrasse 48,
CH-8320 Fehraltorf,
Tel.: + 41 1 954 29 54
Fax + 41 1 954 29 32
E-mail: strico@swissonline.ch,
Web: www.strico.ch